

Kulturamt, 24.08.2020, 2439
410/Br

An den Vorsitzenden des Kulturausschusses
Herr Prof. Dr. Christian von der Heyden

Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Kulturausschusses am 26. August 2020:
Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld in Corona-Zeiten

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. von der Heyden,

die Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen beantworten wir wie folgt:

Frage:

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Kulturentwicklungsplanung aus (zeitlich, inhaltlich und organisatorisch)?

Zusatzfrage 1: Wie will die Verwaltung den partizipativen Prozess unter Corona-Bedingungen gewährleisten?

Antwort:

Tatsächlich hat die Pandemie die zuvor weit fortgeschrittenen Planungen des Prozesses aufgehalten und zu einer zeitlichen Verzögerung geführt. Gerade die Frage, die die **Zusatzfrage 1** aufgreift, hat auch die Verwaltung sehr beschäftigt. Die vorgesehenen Beteiligungsformate, die als Kulturbars in lockerer Atmosphäre zu einer Sammlung kreativer Ideen führen sollte, waren und sind unter den aktuellen Bedingungen und Einschränkungen nicht durchzuführen und mussten – nachdem die anfängliche Hoffnung, bald zum Normalzustand zurückkehren zu können sich nicht erfüllte – vollkommen neu gedacht werden.

Das Konzept, über Kulturbars Ideen zu sammeln und darüber auch Teilnehmende für die Teilprojekte zu gewinnen, sollte auf jeden Fall beibehalten werden. Doch längst ist gewiss, dass die Kulturbars nur digital stattfinden können, wenn man eine breite Beteiligung gewährleisten möchte. Inzwischen wurde ein Anbieter für eine entsprechende Plattform gefunden, der ein funktionales und erschwingliches System für eine Beteiligungsplattform generieren kann. Über diese Plattform können sich Interessierte zu den unterschiedlichen Themenfeldern äußern und ihre Vorschläge für die „Kulturstadt von morgen“ einbringen.

Die Vorschläge werden von Moderatoren geclustert und wieder in die Diskussion eingebracht. Über die Plattform kann man sich auch für die Mitarbeit in den Teilprojekten anmelden. Angedockt wird der Prozess an die Homepage der Stadt, wo neben Erläuterungen zum Prozess ein Link zur Beteiligungs-Plattform führt. Geplant sind Videobotschaften des Kulturdezernenten und des Kulturamtes mit dem Moderator. Die Videos werden gemeinsam mit dem Filmhaus erstellt. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, sollen wie zuvor geplant „Bierdeckel“ bedruckt und in den Kultureinrichtungen oder bei Kulturakteuren ausgelegt werden, auf denen Ideen eingebracht werden können.

Zum zeitlichen Ablauf: Die Programmierung der Plattform wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, der Plan ist, dass die Kulturbars im Oktober/Anfang November stattfinden. Danach erfolgt die Besetzung der Teilprojekte, die im Januar 2021 ihre Arbeit aufnehmen sollen.